

## **Meine Stichpunkte zu dem nachstehenden Diskussionsbeitrag am 5. März 2012 in Diepensee habe ich im Interesse der Bürgerinitiative ausformuliert.**

### **Die Versorgung Deutschlands mit Windenergie**

Als ehemaliger leitender Mitarbeiter der Geschäftsführung und Leiter der Netzleitstelle des heutigen E.ON-Konzerns wollte ich eigentlich etwas zu den wirtschaftlichen Problemen und zum Dispatching des Programms „Windenergie ersetzt Kernenergie“ sagen.

Nachdem ich jedoch festgestellt habe, dass hervorragende Fachleute und Wissenschaftler auf dem Gebiet der Elektrotechnik (z.B. Prof. Dr. Alt von der Hochschule Aachen) diese Fragen bereits detailliert untersucht, ausgearbeitet und veröffentlicht haben, möchte ich unsere kostbare Zeit nicht dafür verschwenden, diese Fakten zu wiederholen. Ich erlaube mir deshalb, kurz auf den Beitrag der Landesregierung Brandenburg „Rückenwind für die Energie“ einzugehen, der eigentlich heißen müsste „Rückenwind für die Politik und Energiekonzerne“.

**An dieser Stelle wurde ich vom Versammlungsleiter, Herrn Bretz (CDU), aufgefordert meinen Diskussionsbeitrag zu beenden! Vielen Dank!**

Schon das Titelblatt wirft einige Fragen auf:

Das Titelbild zeigt eine Windkraftanlage, mit der sich wahrscheinlich jeder Bürger von Brandenburg anfreunden kann (Betrug am Bürger).



Eine Windparkanlage, die im Rahmen des Programms der Bundesregierung realisiert wird, sieht ungefähr so aus:



Angesichts der technischen und wirtschaftlichen Unsinnigkeit dieses Programms (siehe Prof. Alt) stellt sich natürlich die Frage, wem nutzt das?

Neue Lügen der Konzerne für EEG (haben wir die alten Lügen schon vergessen?):

- **Klimawandel zwingt zum Handeln** (Nein! Das ist eine Jahrhundertlüge!)  
CO<sub>2</sub>-Reduzierung in Deutschland und im Rest der Welt.

		<b>Future Concepts</b> 23. Juni RWTH Aachen, 20 Uhr	Prof. Dr.-Ing. H. Alt
---	---	--	--------------------------

#### Leitfrage 4

**Kann Deutschland mit seinem ökologischen Vorbildverhalten die CO<sub>2</sub>-Emissionen weltweit wirksam beeinflussen?**

Kohle, Erdöl und Erdgas sind Beispiele für fossile Brennstoffe. Durch die Verbrennung gelangt der darin langfristig gebundene Kohlenstoff sehr schnell in den kurzfristigen biologischen Kreislauf. Die Folge ist ein Überschuss an CO<sub>2</sub>. Ein weiterer Grund für den Überschuss an CO<sub>2</sub> stellt auch die Abholzung der Regenwälder dar. Die Regenwälder sind zwar kurzzeitige, aber mächtige Kohlenstoffspeicher. Werden sie nun abgeholzt, so gelangt dieses CO<sub>2</sub>, sofern das Holz nicht verarbeitet wird, in die Atmosphäre. Der weltweite jährliche anthropogene Eintrag beträgt 6,5 Mrd. t C entsprechend rd. 24 Mrd. t CO<sub>2</sub> rd. 3,9 t CO<sub>2</sub> pro Kopf der Weltbevölkerung. Auf Deutschland entfallen 0,834 Gt CO<sub>2</sub>-Emission entsprechend 3,48 %. Auf die USA, China und Russland entfallen rd. 50 %. Der anthropogene Eintrag beträgt rd. 3,35 % des natürlichen Eintrags, so dass der deutsche Anteil an dem weltweiten natürlichen CO<sub>2</sub> Eintrag rd. 0,11 % beträgt.

Das Streben nach Maximalgewinn zwingt die Konzerne zum Handeln.

- **Erneuerbare Energien schaffen Arbeitsplätze** (wenn überhaupt, dann nur zeitweilig).  
Der „moderne“ Unternehmer produziert in der heutigen Welt nur dort, wo er sein Produkt mit den geringsten Lohn- und Materialkosten fertigen kann.

- **Wie kommt der Wind in die Steckdose?** (wenn überhaupt, dann zu unbezahlbaren Preisen)

Windenergie ist nicht für die Substitution der Grundlast geeignet. Sie steht nur dann zur Verfügung, wenn der Wind bläst. Gleiches gilt für die Spitzenlast. Praktische Untersuchungen haben gezeigt, dass an den kältesten Tagen im Jahr die erforderliche zusätzliche elektrische Leistung trotz der bereits installierten Windkraft von ca. 29 GW nicht zur Verfügung steht. Um größere Stromausfälle zu vermeiden, müssen deshalb auch in Zukunft große Kraftwerksblöcke in voller Einsatzbereitschaft gehalten werden. Dass dies mit zusätzlichen Kosten verbunden ist, versteht sich von selbst. Die Speicherung und Nutzung des Stroms in Form von Wasserstoff ist sehr kostenintensiv und für den Kunden aus gegenwärtiger Sicht unbezahlbar.

- **Netzkapazitäten, Netzausbau, Erdkabel oder Freileitungen** (reine Ablenkung von den wirklichen Problemen)

Die Netze gehören den vier großen Energiekonzernen E.ON, RWE, Vattenfall Europe und Energie Baden-Württemberg. Nur sie sind auch finanziell in der Lage, die erforderlichen riesigen Netze für die Kopplung und Glättung der gewonnenen Windenergie zu finanzieren, zu bauen und in sie den Strom einzuspeisen. Die dabei entstehenden Kosten (Anfangsvergütung, Einspeisevergütung, Netzerstellungs- und Netzdurchleitungskosten) werden voll auf den Kunden umgelegt.

Stromerzeugung im Jahr 2007					
Stand 2006	Woher kommt der Strom %	Was kostet der Strom Cent /kWh	Anteil in Ct/kWh	Was kostet der Strom in Cent /kWh	Anteil in Ct/kWh
Deutsche Kernenergie	26,30	2,50	0,66	2,50	0,66
Braunkohle	23,90	2,50	0,60	2,50	0,60
Steinkohlenmix	21,40	5,00	1,07	5,00	1,07
Erdgas	11,60	4,50	0,52	8,00	0,93
Heizöl	2,50	5,50	0,14	10,00	0,25
Wasser	4,40	5,00	0,22	5,00	0,22
Wind	4,80	9,00	0,43	9,00	0,43
Sonne	0,30	55,00	0,17	55,00	0,17
Müll	2,10	6,00	0,13	6,00	0,13
Biomasse, sonstige	2,70	14,00	0,38	14,00	0,38
Summe Stromerzeugung	100,00	27,38	4,31	30,68	4,82
		Mrd. €		Mrd. €	

Stromerzeugung im Jahr 2007 636 Mrd. kWh 0 % Kernenergie dafür Wind +20%, Sonne +6,3 %					
Stand 2006	Woher kommt der Strom %	Was kostet der Strom Cent /kWh	Anteil in Ct/kWh	Was kostet der Strom in Cent /kWh	Anteil in Ct/kWh
Deutsche Kernenergie	0,00	2,50	0,00	2,50	0,00
Braunkohle	23,90	2,50	0,60	2,50	0,60
Steinkohlenmix	21,40	5,00	1,07	5,00	1,07
Erdgas	11,60	4,50	0,52	8,00	0,93
Heizöl	2,50	5,50	0,14	10,00	0,25
Wasser	4,40	5,00	0,22	5,00	0,22
Wind	24,80	9,00	2,23	9,00	2,23
Sonne	6,60	55,00	3,63	55,00	3,63
Müll	2,10	6,00	0,13	6,00	0,13
Biomasse, sonstige	2,70	14,00	0,38	14,00	0,38
Summe Stromerzeugung	100,00	56,69	8,91	59,98	9,43
		Mrd. €		Mrd. €	

Natürlich entscheiden die Eigentümer der Netze darüber, welche Kapazitäten in den Spitzenlastzeiten kostenoptimal zu- oder abgeschaltet werden.

- **Wie wirken Windkraftanlagen in der Landschaft?** (das ist reine Ironie und Verhöhnung der Menschen, die bereits in einem derartigen Umfeld leben!). Natürlich beziehen sich die Autoren mit dieser Frage nicht auf das Titelbild. Windparks führen zu einer Entfremdung der Landschaft mit allen ihren Nebenwirkungen. Junge Menschen, die in einem derartigen Umfeld leben und befragt wurden, sagten: „Wenn es so weiter geht wandere ich aus!“. Aber auch das ist den Politikern und Konzernen egal. Es ist interessant zu wissen, dass die Macher dieser absurden Energiepolitik nicht im Umfeld von Windparks leben. Schauen sie es sich selbst an! Fahren Sie in den Raum Osterfeld an der A4 oder in andere Windparks! Der Hinweis auf einen möglichen Rückbau der Windkraftanlagen verstärkt den Verdacht, dass es den Konzernen und den Lobbyisten nur ums Geschäft geht. Früher wollten die Grünen das Energieproblem mit unseren Scheißhäusern lösen, heute mit romantisch anmutenden Windmühlen.
- **Müssen Menschen, Tiere und Pflanzen leiden?** (Ja! Ob durch Schattenschlag, Geräusche, Befeuerung, gefühlte Belastungen, Infraschall ist dabei völlig unwichtig. Sie leiden!) Sie leiden schon deshalb, weil sich die Daseinsvorsorge in gewissenlosen und skrupellosen Händen befindet und sich niemand um ihre Sorgen und Nöte kümmert. Mit dem von der Bundesregierung verabschiedeten ÖPP-Beschleunigungsgesetz werden jetzt die letzten öffentlichen Güter der Kommunen vermarktet (Gebäude, Straßen u.a.). Wen interessiert da noch, ob Naturlandschaften durch rotierende Monster, welche nachweislich sowohl in der Natur als auch bei Tier und Mensch Schaden herbeiführen, verschandelt werden. Der Aufbau von Windkraftanlagen in einmaligen Naturlandschaften, Naturschutzgebieten, daran angrenzenden Waldgebieten, in Naherholungs- und Kurgebieten sollte deshalb grundsätzlich verboten werden. 100.000 Windräder machen unser Land nicht umweltfreundlicher, unsere Bürger nicht gesünder und reicher. Im Gegenteil! Mit Hilfe der Windkraftanlagen den Anteil der Stromerzeugung durch KKW ablösen zu wollen, ist ein Horrorszenarium, das in der Geschichte der Energiewirtschaft seines gleichen sucht.
- **Wie können wir im Planungsprozess mitwirken?** Im Planungsprozess werden unsere Bürger nur dann aktiv mitwirken, wenn sie im Rahmen einer umfassenden Bürgerbefragung ihr demokratisches Recht an der Entscheidung über die Errichtung oder Nichterrichtung eines Windparks in ihrer Kommune wahrnehmen können.

Dauer des Beitrages: 7 Minuten

5. März 2012/Dr. Schacht